

Vorgesetzter vs. Sabbatical



***„Geballtes Wissen: Die besten Tipps und Tricks aus allen Ratgebern
zusammengefasst, die es auf dem Büchermarkt gibt.“***

***„Als "Sabbatical" bezeichnet man eine längere Auszeit zur Förderung
der zukünftigen Leistungsfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung von
Arbeitnehmern.“***

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Der richtige Zeitpunkt und Ort
3. Der Gesprächseinstieg
4. Fingerspitzengefühl und Menschenkenntnis
5. Gestik und Mimik
6. Die richtigen Argumente
7. Absage – Was jetzt?

1. Einleitung

"Chef, ich will 1 Jahr bezahlten Urlaub!"

Wenn Sie so bei Ihrem Vorgesetzten mit der Tür ins Haus fallen, werden Sie bestenfalls ein müdes Lächeln ernten. Andernfalls wird es plötzlich beängstigend still im Raum, was auch als „Ruhe vor dem Sturm“ bezeichnet wird. Danach gefolgt von einem wild gestikulierend tobenden HB-Männchen mit hochrotem Kopf, dessen Schrei durch die gesamte Personalabteilung zu hören ist. Der, in einem unverständlichen Mix aus Brüllerei und herumfliegender Spucke, enthaltene Anschiss lässt Sie auf Bleistiftminengröße zusammenschrumpfen und Ihre Kollegen verlassen schneller den Raum, als bei der letzten Feuerwehrrübung.

Zum Wohle aller Beteiligten und zur Herzinfarktvorbeugung Ihres Chefs haben wir für Sie dieses Ebook zusammengestellt, damit Sie strukturiert, vorbereitet und mit hohen Erfolgschancen in das Mitarbeitergespräch einsteigen können. Wir geben Ihnen das Werkzeug, aber das Verhandlungsgeschick müssen Sie mitbringen.

2. Der richtige Zeitpunkt und Ort

Zeitpunkt:

Den „richtigen“ Zeitpunkt gibt es nicht!

Wenn Sie immer auf den perfekten Zeitpunkt warten, warten Sie bis zu Ihrer Rente. Schieben Sie das Gespräch nicht auf, auch wenn Ihr Chef eine unangenehme Person ist. Vielleicht kennen Sie ihn in Wirklichkeit gar nicht so gut, wie Sie meinen.

Aber, wenn es einen „richtigen“ Zeitpunkt geben sollte, dann wäre das ein Donnerstag- (2. Option) oder Freitagvormittag (1. Option). Das hängt davon ab, wie viel Ihr Chef freitags kurz vor dem Wochenende noch zu tun hat. Dies gilt es heraus zu finden. Ansonsten nehmen wir die Faustregel „Zum Wochenende hin ist jeder gut gelaunt.“

Weiterhin versteht es sich von selbst, den Chef nicht um ein solches Gespräch zu bitten, wenn Sie einen Tag zuvor einen Kunden verärgert haben oder der Chef allgemein schlechte Laune hat. Der Termin sollte zu einer Zeit angesetzt werden, in der die Arbeitsbelastung (Stress) für beide Seiten nicht allzu hoch ist.

Wichtig:

Die Firma benötigt für die Planung eines Sabbatical viel Vorlaufzeit. Sprechen Sie das Thema rechtzeitig 1- 2 Jahre (!) vor Ihrer geplanten Auszeit an.

Ort:

Hierbei gilt es für beide Parteien eine angenehme, ruhige und vor allem ungestörte Atmosphäre zu schaffen. Stellen Sie sich vor, dass Sie Ihrem „Kunden“ (Ihr Chef) ein Produkt verkaufen wollen. Wenn Sie nicht gerade ein Staubsaugervertreter sind stimmen Sie uns zu, dass man ein Verkaufsgespräch nicht zwischen „Tür und Angel“ führen sollte. Natürlich fragt man vorher via Email oder Telefon an, ob derjenige später 10 Minuten Zeit hat. Dasselbe gilt auch, wenn Sie den Chef auf dem Büroflur treffen.

Aber lassen Sie sich bei Ihrer Anfrage auf keinen Fall festnageln, was den Grund des Treffens angeht.

Sie müssen Ihren Vorgesetzten neugierig machen!

So können mögliche Gründe für ein Treffen lauten:

„Ich würde Ihnen gerne einen Vorschlag zur Produktivitätssteigerung unterbreiten.“

„Ich würde Ihnen gerne einen Vorschlag zur Förderung der Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter unterbreiten.“

Oder ganz diskret: „Ich würde gerne mit Ihnen über eine Personalangelegenheit sprechen.“

Sollte Ihr Chef dennoch keine Zeit haben, fragen Sie nach wann es für ihn am besten wäre, bleiben Sie dran und haken dezent nach.